



IHK-SCHRIFTENREIHE  
Ausgabe 145 | 2014  
Mai 2014

# Zeitarbeit am Mittleren Niederrhein

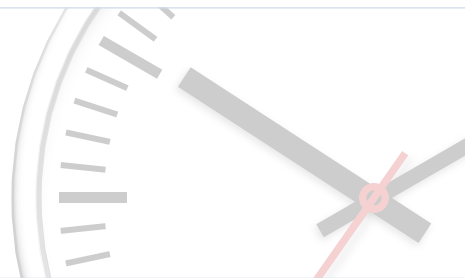
## INHALT

<b>3</b>	Einleitung
<b>4</b>	1. Bedeutung der Zeitarbeit
<b>6</b>	2. Zeitarbeit und ihre volkswirtschaftlichen Funktionen
<b>10</b>	3. Zeitarbeit am Mittleren Niederrhein
<b>13</b>	4. Zeitarbeit in der politischen Diskussion
<b>18</b>	Fazit

## IMPRESSUM

<b>Herausgeber</b>	Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein Nordwall 39, 47798 Krefeld
<b>Ansprechpartner</b>	Rainer Növer Tel. 02151 635-350 E-Mail <a href="mailto:noever@krefeld.ihk.de">noever@krefeld.ihk.de</a>
<b>Verantwortlich für den Inhalt</b>	Dipl.-Volkswirt Rainer Növer Dipl.-Ökonom Gregor Werkle
<b>Stand</b>	Mai 2014
<b>Internet</b>	<a href="http://www.mittlerer-niederrhein.ihk.de">www.mittlerer-niederrhein.ihk.de</a>

## EINLEITUNG



Die Zeitarbeit sorgt seit einigen Jahren für arbeitsmarktpolitische Diskussionen. Eingeführt wurde dieses Instrument, um die Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt für die Unternehmen zu vergrößern. Kritiker der Zeitarbeit dagegen behaupten, dass die Unternehmen in Zeitarbeitnehmern billige Arbeitskräfte sehen, deren Einsatz Stammelegschaften reduziert.

Die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein möchte mit dieser Studie die Debatte versachlichen. Neben Daten aus der amtlichen Statistik floss in diese Analyse eine IHK-Unternehmensumfrage ein. An der Umfrage beteiligten sich 40 Zeitarbeitsunternehmen sowie 200 Zeitarbeit nutzende Unternehmen aus der Region Mittlerer Niederrhein. Die Studie steht damit auf einem repräsentativen Fundament. Unsere Ergebnisse in Kürze:



- Die Zeitarbeitsbranche gewinnt an Bedeutung. Sie sorgt aber nicht für Reduzierung von Stammelegschaften ([Seite 4](#)).
- Die Arbeitnehmerüberlassung ist regional ausgerichtet ([Seite 5](#)).
- Die Zeitarbeit ist stark konjunkturabhängig. Das Instrument lässt Unternehmen flexibel auf den kurzfristigen Anstieg bei Aufträgen reagieren ([Seite 6](#)).
- Viele Zeitarbeitnehmer waren vor ihrer Beschäftigung in der Arbeitnehmerüberlassung arbeitslos. ([Seite 7](#)).
- Durch Arbeitnehmerüberlassung gelangen Niedrigqualifizierte wieder in den ersten Arbeitsmarkt ([Seite 8](#)).
- Die Übernahme von Zeitarbeitskräften ist bei Fachkräften wahrscheinlicher als bei Hilfskräften ([Seite 8/9](#)).
- Am Mittleren Niederrhein arbeiten Zeitarbeitnehmer überwiegend in Logistik- und Fertigungsberufen ([Seite 10](#)).
- Industrie und Logistikunternehmen sind wichtige Kunden für die Arbeitnehmerüberlassung ([Seite 12](#)).
- Die Durchschnittliche Einsatzzeit von Zeitarbeitnehmern beträgt weniger als sechs Monate ([Seite 13](#)).
- Der Großteil der Unternehmen wird Zeitarbeitsverhältnisse wegen einer Erhöhung des Branchenmindestlohns nicht einschränken ([Seite 14](#)).
- Gilt „Equal Pay“ ab dem ersten Verleihtag, führt dies zu einer drastischen Reduzierung von Zeitarbeitsverhältnissen ([Seite 16](#)).

# 1. BEDEUTUNG DER ZEITARBEIT



## Zeitarbeitsbranche gewinnt am Niederrhein an Bedeutung

Table 1 zeigt einige Kennzahlen zur Arbeitnehmerüberlassung am Mittleren Niederrhein im Vergleich zu Deutschland und Nordrhein-Westfalen auf. In der Zeitarbeitsbranche arbeiten am Mittleren Niederrhein gut 9.800 Beschäftigte<sup>1</sup>. Dies stellt einen Anteil von 2,6 Prozent an der Gesamtbeschäftigung dar. Damit liegt der Anteil genau im Bundesschnitt und etwas unterhalb des Landesschnitts (2,8 Prozent). Seit 2007 ist die Bedeutung der Branche deutlich gewachsen. Die Anzahl der Beschäftigten stieg am Mittleren Niederrhein von 2007 bis 2013 um 14 Prozent. Der Anstieg im Bundesgebiet (+ 14 Prozent) und in NRW (+ 15 Prozent) war etwa genauso stark. Sowohl in der Region als auch im Land und im Bund ist das Wachstum in der Zeitarbeitsbranche stärker als das Wachstum der Gesamtbeschäftigung. Dies korrespondiert auch mit den Erfahrungen der Zeitarbeitsunternehmen. 48 Prozent der Betriebe berichten über eine steigende bzw. stark steigende Anzahl an beschäftigten Zeitarbeitern in den vergangenen fünf Jahren, während 30 Prozent der Arbeitnehmerüberlassungsunternehmen sinkende Zahlen beobachten.

## Gesamtwirtschaftliches Wachstum am Niederrhein auch ohne Zeitarbeit substanziell

Dennoch: Diese Daten liefern ein Indiz dafür, dass durch Zeitarbeit per Saldo weder Stammbeschäftigung verdrängt wird noch der Beschäftigungsaufbau der vergangenen Jahre nur auf ein Plus von Beschäftigungsverhältnissen in der Arbeitnehmerüberlassung zurückzuführen ist. Schließlich wäre auch ohne das Wachstum in der Zeitarbeitsbranche der Beschäftigungsanstieg in der Gesamtwirtschaft weiter von substanzieller Natur. Am Mittleren Niederrhein wurden von 2007 bis 2013 per Saldo 19.700 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Zeitarbeitsbranche nimmt mit knapp 1.200 Beschäftigungsverhältnissen einen im Vergleich zur Bedeutung der Branche überdurchschnittlichen Anteil von 6 Prozent an diesen neu geschaffenen Arbeitsplätzen ein.

Tab. 1 Beschäftigtenzahl und -entwicklung der Arbeitnehmerüberlassung

	Mittlerer Niederrhein		Veränderung absolut	Veränderung in Prozent	Nordrhein-Westfalen		Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
	2007	2013			2007	2013		
Arbeitnehmerüberlassung	8.597	9.788	1.191	14	147.637	169.413	21.776	15
Insgesamt	363.817	383.504	19.687	5	5.665.640	6.108.033	442.393	8
Anteil Arbeitnehmerüberlassung an Gesamtbeschäftigung	2,4%	2,6%			2,6%	2,8%		

<sup>1</sup> Stammpersonal der Zeitarbeitsunternehmen plus Zeitarbeitnehmer

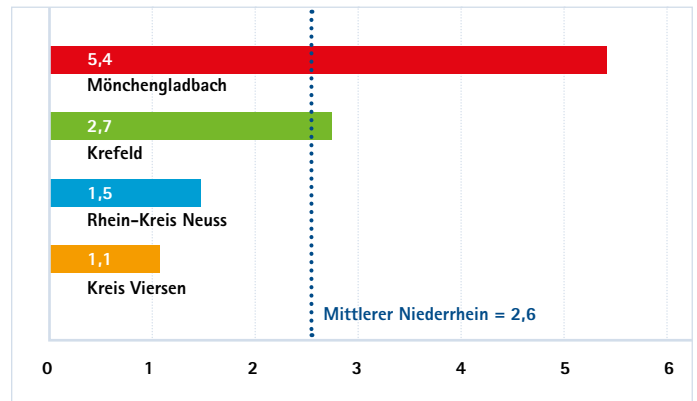
## Zeitarbeitsunternehmen insbesondere in den Oberzentren aktiv

*Grafik 1* zeigt, wie sich die Zeitarbeit auf die unterschiedlichen Teilregionen aufteilt. In den kreisfreien Städten ist der Anteil überdurchschnittlich hoch. Der Beschäftigtenanteil der Arbeitnehmerüberlassung liegt in Mönchengladbach bei 5,4 Prozent, Krefeld kommt immerhin auf 2,7 Prozent. Dagegen ist der Anteil in den Kreisen eher unterdurchschnittlich. Während der Rhein-Kreis Neuss auf einen Anteil von 1,5 Prozent kommt, ist die Bedeutung der Zeitarbeitsbranche im Kreis Viersen mit einem Beschäftigtenanteil von 1,1 Prozent noch geringer.

## Arbeitnehmerüberlassung ist regional ausgerichtet

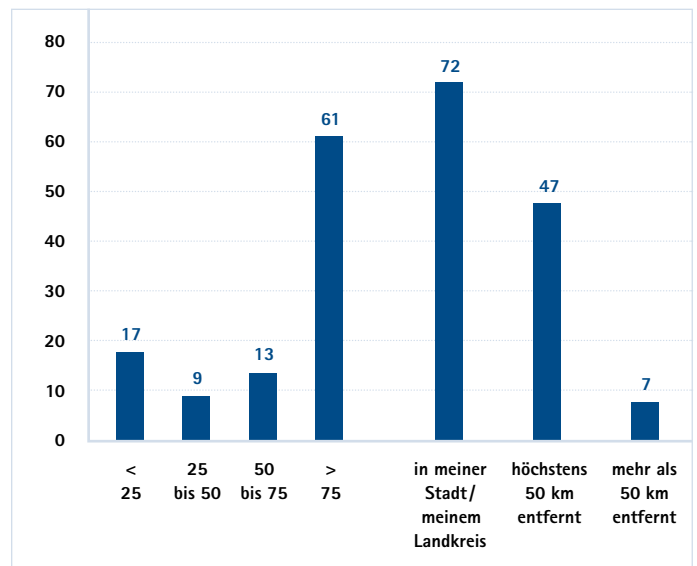
Die Arbeitnehmerüberlassung ist in der Regel ein regionales Geschäft (*Grafik 2*). So gaben nur 7 Prozent der Unternehmen an, dass sie Zeitarbeitsunternehmen beauftragen, deren Firmensitz mehr als 50 Kilometer vom eigenen Unternehmenssitz entfernt sind. Etwa 50 Prozent der Kunden von Zeitarbeitsunternehmen greifen auf Personaldienstleister zurück, die innerhalb eines 50-Kilometer-Radius ansässig sind. Auch die Unternehmen der Arbeitnehmerüberlassung bestätigen diese Beobachtung in der Umfrage. 61 Prozent der Betriebe geben an, dass mindestens 75 Prozent der Kunden aus einem 50-Kilometer-Radius stammen, nur 17 Prozent bedienen höchstens ein Viertel ihrer Kunden innerhalb des 50-Kilometer-Radius. Aber: Immerhin jedes fünfte Zeitarbeitsunternehmen am Mittleren Niederrhein hat auch Kunden im Ausland – vorwiegend in den benachbarten Niederlanden.

### 1 Anteil der Zeitarbeitnehmer an allen sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigten in Prozent, Stand: 30. Juni 2013



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

### 2 Wie viel Prozent Ihres Umsatzes machen Zeitarbeitsunternehmen mit Unternehmen aus der Region? (Umkreis < 50 km) Wo sind die von Ihnen beauftragten Zeitarbeitsunternehmen ansässig? in Prozent (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

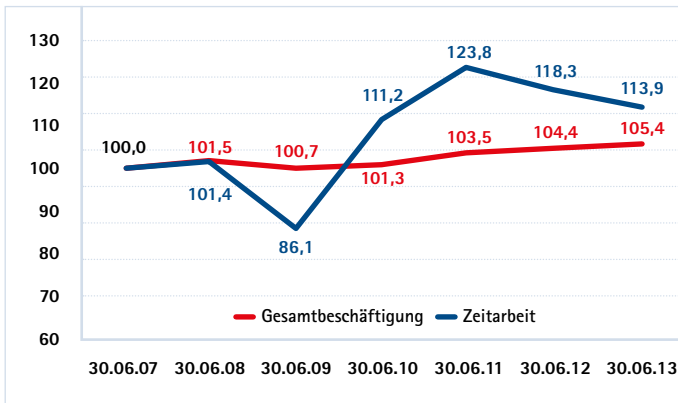
Deutschland		Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
2007	2013		
654.771	747.877	93.106	14
26.854.566	29.268.918	2.414.352	9
2,4%	2,6%		

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

## 2. ZEITARBEIT UND IHRE VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN FUNKTIONEN

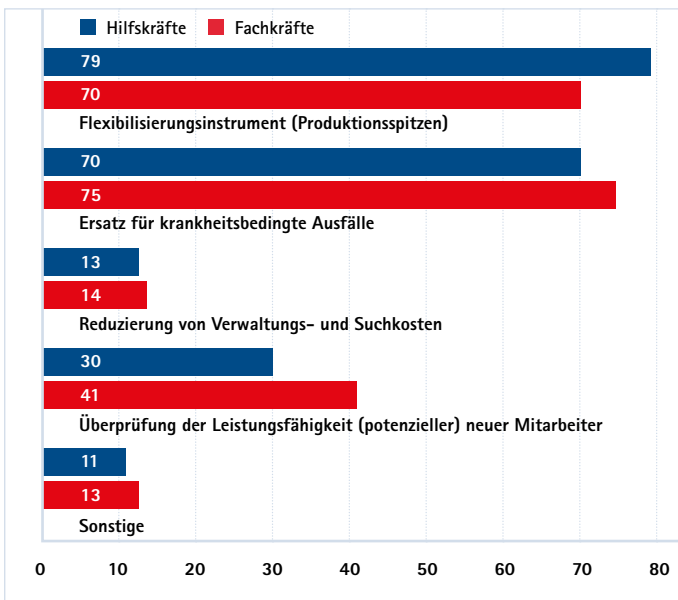


### 3 Entwicklung der Zeitarbeit am Mittleren Niederrhein im Vergleich zur Gesamtbeschäftigung (2007 = 100)



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

### 4 Motive für den Bezug von Zeitarbeitnehmern Anteile an Unternehmen mit Zeitarbeitnehmern in Prozent (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

### Starke Konjunkturabhängigkeit der Beschäftigtenzahl in der Zeitarbeitsbranche

*Grafik 3* zeigt die Entwicklung der Zeitarbeitsbeschäftigung im Vergleich zur Gesamtbeschäftigung am Mittleren Niederrhein. Die Entwicklung belegt die starke Konjunkturabhängigkeit der Arbeitnehmerüberlassung. Im Krisenjahr 2009 wurden in der Zeitarbeitsbranche Arbeitsverhältnisse abgebaut, während insbesondere in der beginnenden Aufschwungsphase nach der Wirtschaftskrise im Jahr 2010 das Wachstum überdurchschnittlich stark war. Dies zeigt, dass Zeitarbeit in Phasen von Produktionsspitzen die betrieblichen Kapazitäten erweitert und damit seiner volkswirtschaftlichen Funktion als Flexibilisierungsinstrument gerecht wird. Gerade in Zeiten eines beginnenden Aufschwungs bietet die Zeitarbeit den Unternehmen die notwendige Flexibilität, um auf einen kurzfristigen Anstieg bei den Auftrageingängen zeitnahe reagieren zu können. Hierdurch wird der Aufschwung – wie im Jahr 2010 – entscheidend unterstützt. Diese Schlussfolgerung korrespondiert auch mit den Ergebnissen der Unternehmensbefragung (*Grafik 4*). Zeitarbeitnehmer werden vor allem aus Gründen der Flexibilität in Zeiten von Produktionsspitzen und auch als Ersatz für krankheitsbedingte Ausfälle genutzt. Dies gilt sowohl für Fach- wie auch für Hilfsarbeiter. Jeweils mehr als 70 Prozent der Betriebe geben die oben genannten Motive als hauptsächliche Begründung für den Bezug von Zeitarbeitnehmern an.

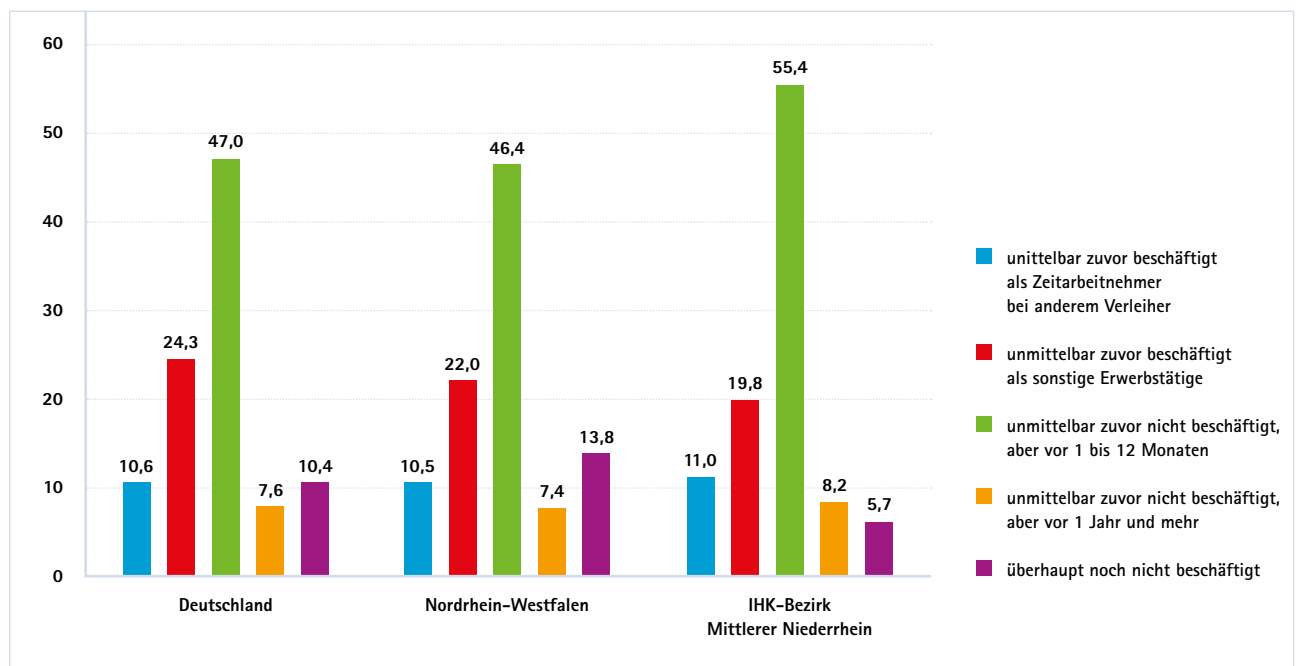
## Fachkräftemangel und regulatorische Maßnahmen lassen Zeitarbeiteranzahl sinken

Am aktuellen Rand wird in der Zeitarbeit Beschäftigung abgebaut, während die Gesamtbeschäftigung leicht steigt. Hier dürften mehrere Faktoren eine Rolle spielen. Dieses Ergebnis deutet darauf hin, dass die Unternehmen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wieder stabiler einschätzen und eher vermehrt Stammbeschäftigte statt Zeitarbeitnehmer einstellen. Damit einher geht jedoch auch, dass die Auftragslage ab dem Jahr 2012 weniger dynamisch war. Die Aufträge konnten stärker mit der Stammbeschäftigung abgearbeitet werden. Die Nachfrage nach Zeitarbeitskräften sank. Zudem könnte dies auch damit zusammenhängen, dass die Unternehmer mittlerweile auch in konjunkturell normal verlaufenden Phasen einen zunehmenden Fachkräftemangel beklagen und Personen mit einer Berufsausbildung damit höhere Chancen auf eine Stammbeschäftigung haben.

## Zeitarbeit ist ein gutes Instrument zum (Wieder-)Eintritt in den ersten Arbeitsmarkt

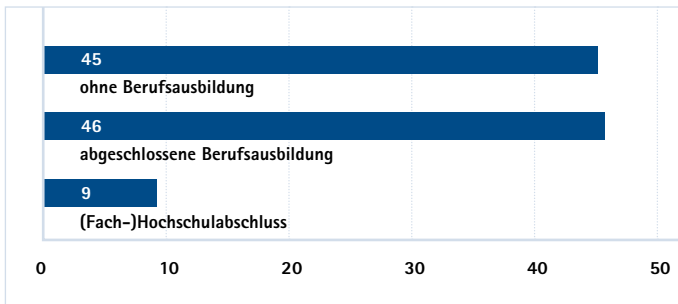
Einen weiteren Hinweis darauf, dass Zeitarbeit nicht als Instrument zum Ersatz von Stammbeschäftigten genutzt wird, zeigt sich durch [Grafik 5](#). Hier werden die im ersten Halbjahr 2013 neu gewonnenen Zeitarbeitnehmer nach ihrer vorangegangenen Beschäftigung unterteilt. Zusammengefasst 69 Prozent der Zeitarbeitnehmer am Mittleren Niederrhein waren vor ihrer Beschäftigung arbeitslos oder noch gar nicht beschäftigt (davon 8,2 Prozent Langzeitarbeitslose). In der Bundesrepublik insgesamt lag der entsprechende Anteil bei 65 Prozent. Dieses Ergebnis zeigt, dass Zeitarbeit eine Funktion als Eingangs- bzw. Wiedereintrittstür in den ersten Arbeitsmarkt erfüllt – am Mittleren Niederrhein sogar noch stärker als in Deutschland insgesamt. Dagegen war lediglich knapp jeder fünfte Zeitarbeitnehmer vor seiner Anstellung in der Arbeitnehmerüberlassung als Erwerbstätiger oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigter außerhalb dieser Branche beschäftigt. Dies ist ein weiterer Beleg dafür, dass Zeitarbeit keineswegs Stammbeschäftigung ersetzt.

5 Neue Zeitarbeitnehmer im ersten Halbjahr 2013 nach vorher ausgeübter Tätigkeit  
Anteile in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

## 6 Qualifikationsniveau der Zeitarbeitnehmer nach Angaben der Zeitarbeitsunternehmen in Prozent

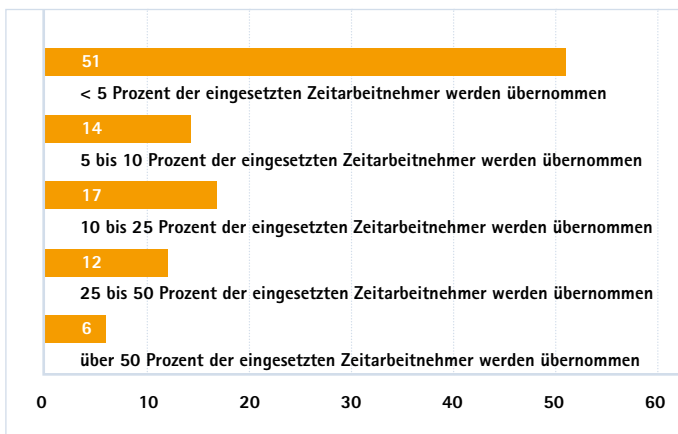


Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

## Überdurchschnittlicher Anteil von Niedrigqualifizierten in Zeitarbeitsbranche

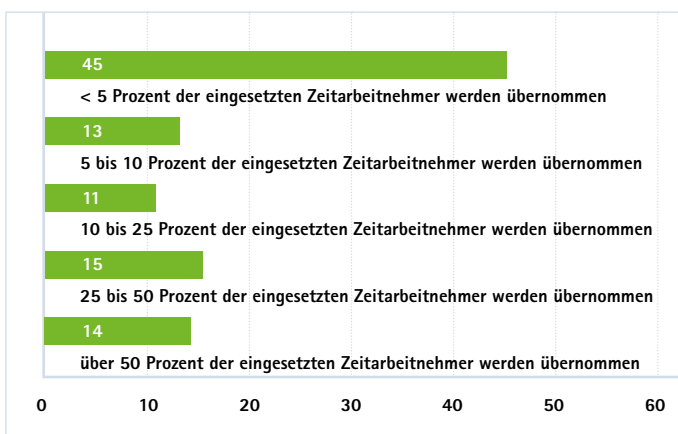
Die Funktion der Zeitarbeit als Eintrittstür in den ersten Arbeitsmarkt wird ebenfalls durch die Umfrageergebnisse gestützt (*Grafik 6*). Die Zeitarbeitsunternehmen wurden auch nach der Qualifikationsstruktur ihrer Belegschaft befragt. 45 Prozent der eingesetzten Zeitarbeitnehmer haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Arbeitnehmerüberlassung ist also ein Instrument, durch das Niedrigqualifizierte (wieder) in den ersten Arbeitsmarkt gelangen können. Lediglich 9 Prozent der Zeitarbeitnehmer haben einen Hochschulabschluss. Während mehr als 40 Prozent der antwortenden Zeitarbeitsunternehmen keinen einzigen Hochschulabsolventen beschäftigen, stellen 8 Prozent der Zeitarbeitsfirmen ausschließlich Akademiker ein. Hier unterscheidet sich das Geschäftsmodell. So existieren insbesondere in der Gesundheitswirtschaft Unternehmen der Arbeitnehmerüberlassung, die sich ausschließlich auf die Vermittlung von Ärzten (etwa zur Urlaubsvertretung in Praxen) spezialisiert haben. Dies ist allerdings ein branchenbezogener Ausnahmefall.

## 7a Welchen Anteil an HILFSKRÄFTEN übernehmen die Kunden nach ihrem Einsatz als Zeitarbeitnehmer für eine Festanstellung? Anteile an Unternehmen, die Zeitarbeit nutzen, in Prozent



Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

## 7b Welchen Anteil an FACHKRÄFTEN übernehmen die Kunden nach ihrem Einsatz als Zeitarbeitnehmer für eine Festanstellung? Anteile an Unternehmen, die Zeitarbeit nutzen, in Prozent



Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

## „Klebeffekt“ nicht stark ausgeprägt

Durch die Möglichkeit der Zeitarbeit steigen die Chancen von ungelerten oder gering qualifizierten Kräften langfristig einer regulären Festanstellung nachzugehen. *Grafik 4* hatte bereits gezeigt, dass für 41 Prozent (hinsichtlich Fachkräften) bzw. 30 Prozent (hinsichtlich Hilfskräften) der Betriebe die Überprüfung der Leistungsfähigkeit potenzieller neuer Mitarbeiter eines der Hauptmotive für die Nutzung von Zeitarbeit ist. Dies wird als „Klebeffekt“ bezeichnet, also dass ein Unternehmen den Beschäftigten nach einem Einsatz als Zeitarbeiter als Festangestellten weiterbeschäftigt. Allerdings ist dies kein Selbstläufer. So gab gut die Hälfte der Unternehmen an, dass sie nie oder nur sehr selten (weniger als 5 Prozent) die im Unternehmen auf Zeit eingesetzten Hilfsarbeiter mit einer Festanstellung ausstatten (*Grafik 7a*). Zumindest 18 Prozent der Betriebe bieten mindestens jedem vierten Hilfsarbeiter die Möglichkeit einer Festanstellung an. Im Bereich der Fachkräfte mit Berufsausbildung ist die Wahrscheinlichkeit höher, im Anschluss an den Einsatz als Zeitarbeiter einen Festvertrag zu erhalten (*Grafik 7b*). So bieten 30 Prozent der Betriebe mindestens jeder vierten Fachkraft die Möglichkeit einer Festanstellung.

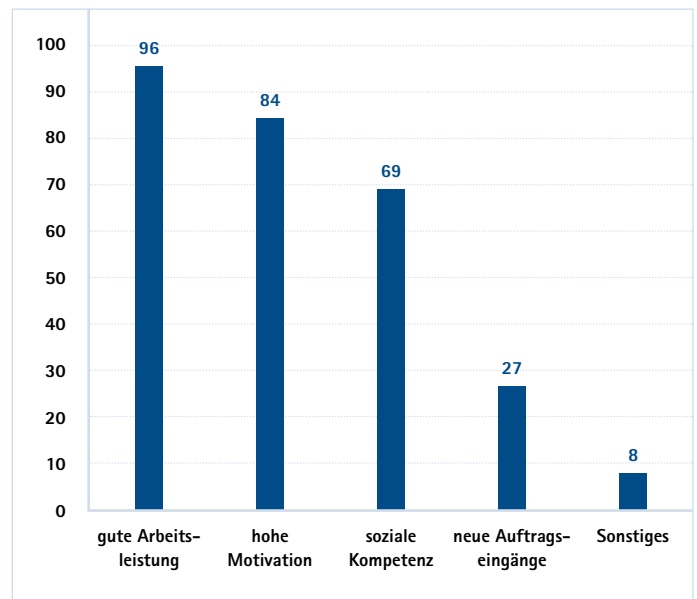


## Arbeitsleistung und konjunkturelle Faktoren beeinflussen Übernahme

Ob ein Zeitarbeitnehmer letztlich übernommen wird, hängt stark von seiner Arbeitsleistung während des Zeitarbeitseinsatzes ab. Eine gute Arbeitsleistung (96 Prozent der Unternehmen), eine hohe Motivation (84 Prozent) sowie eine ausgeprägte Sozialkompetenz (69 Prozent) sind für viele Unternehmen die hauptsächlichen Faktoren für eine spätere Übernahme (*Grafik 8*). Daneben spielen auch noch konjunkturelle Faktoren, die der Zeitarbeitnehmer nicht selbst beeinflussen kann, wie die Gewinnung neuer Aufträge (27 Prozent), eine merkliche, wenn auch untergeordnete Rolle. Allerdings merken nur wenige Betriebe, dass die Leistungsfähigkeit von Zeitarbeitnehmern über der Leistungsfähigkeit der Stammelegschaft liegt. Nur 5 Prozent der Unternehmen können diese Beobachtung machen. Dagegen erkennt ein knappes Drittel der Unternehmen, dass die Leistungsfähigkeit der Stammelegschaft höher ist (*Grafik 9*). Dieses Ergebnis ist ein Hinweis darauf, warum nicht noch mehr Zeitarbeitnehmer durch die Betriebe übernommen werden.

## 8 Faktoren, die eine Übernahme der Zeitarbeitnehmer begünstigen

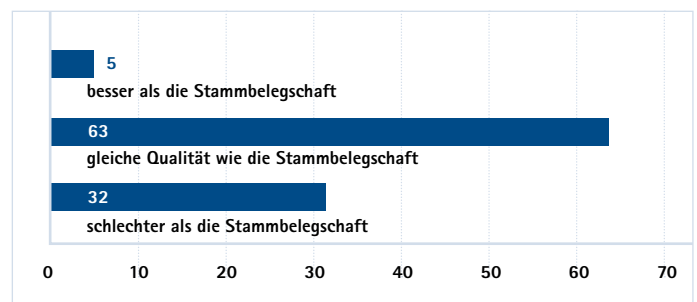
Anteile an Unternehmen, die Zeitarbeit nutzen, in Prozent (Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

## 9 Einschätzung der Unternehmen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit von Zeitarbeitnehmern

Anteil der Unternehmen in Prozent

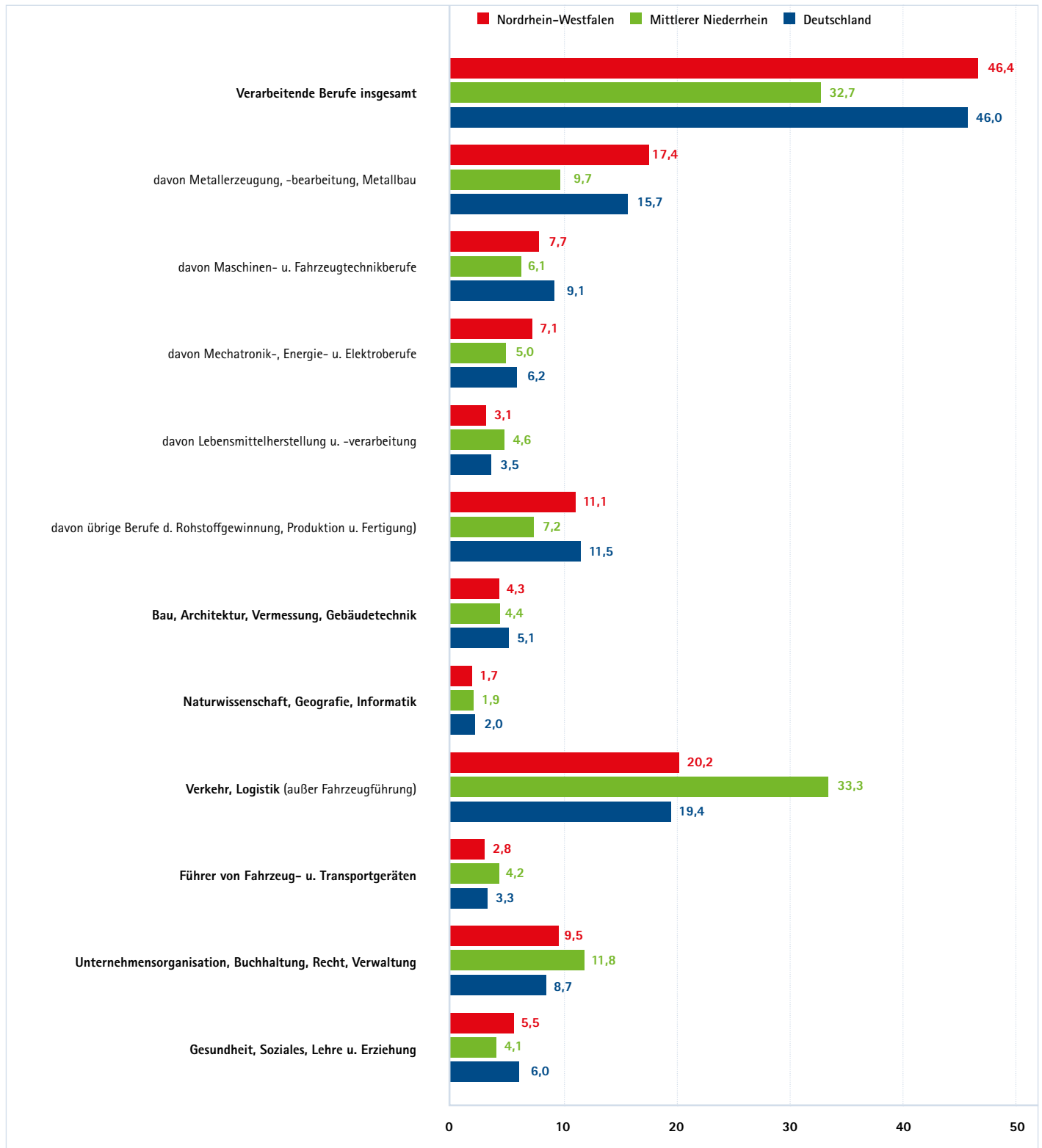


Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

### 3. ZEITARBEIT AM MITTLEREN NIEDERRHEIN

#### 10 Zeitarbeitnehmer nach Berufsausübung (Auswahl)

Anteil an allen Zeitarbeitnehmern in Prozent, Stand: Juni 2013



Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

Tab. 2 Anteil Zeitarbeitnehmer an Beschäftigten in Berufen mit hoher Zeitarbeitnehmeranzahl

	Tätigkeit „Verkehr und Logistik“		Tätigkeit „Fertigung“		Gesamt	
	Anzahl Beschäftigte	davon Anteil Zeitarbeiter	Anzahl Beschäftigte	davon Anteil Zeitarbeiter	Anzahl Beschäftigte	davon Anteil Zeitarbeiter
NRW	373.353	10,6 %	1.365.476	6,7 %	6.108.033	2,8 %
Krefeld	5.955	15,0 %	19.042	4,5 %	84.025	2,7 %
Mönchengladbach	6.770	25,7 %	16.853	8,6 %	86.202	5,4 %
Rhein-Kreis Neuss	10.086	7,1 %	27.225	4,1 %	132.785	1,4 %
Kreis Viersen	5.460	8,3 %	17.745	1,7 %	80.492	1,0 %
Mittlerer Niederrhein	28.271	13,4 %	80.865	4,6 %	383.504	2,6 %

Quelle: Eigene Berechnungen nach Daten der Bundesagentur für Arbeit

### Zeitarbeitnehmer profitieren von Logistikansiedlungen

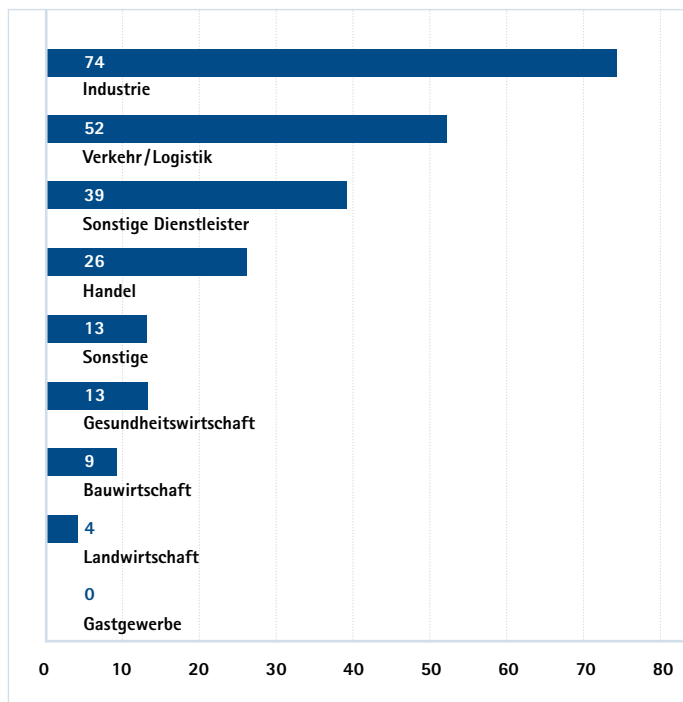
Zeitarbeitnehmer am Mittleren Niederrhein üben in einem überdurchschnittlich starken Ausmaß Logistikberufe aus (Grafik 10). Jeder dritte Zeitarbeitnehmer ist nach einer Statistik der Bundesagentur für Arbeit diesem Tätigkeitsfeld zuzuordnen, auf Ebene des Bundesgebiets sowie auf Landesebene sind die Anteile wesentlich geringer (19 bzw. 20 Prozent). Der hohe Anteil am Niederrhein ist zum einen auf die überdurchschnittliche Präsenz der Logistik- und Großhandelsbranche am Mittleren Niederrhein zurückzuführen. Zum anderen werden in Logistikprozesse eingesetzte Beschäftigte am Mittleren Niederrhein auch häufiger als in NRW über Unternehmen der Arbeitnehmerüberlassung bezogen (Tabelle 2). So ist der Anteil an Zeitarbeitern unter den Beschäftigten mit einer Tätigkeit aus dem Bereich Verkehr und Logistik am Mittleren Niederrhein (13 Prozent) höher als in Nordrhein-Westfalen (11 Prozent). Gerade in der jüngsten Vergangenheit hat es viele Unternehmensansiedlungen aus diesem Wirtschaftsbereich gegeben. Dies hilft gerade Niedrigqualifizierten und hat somit auch ein Absinken der Arbeitslosenquote zur Folge.

### Ein Drittel der Zeitarbeiter in der Fertigung

Etwas weniger als ein Drittel der Zeitarbeiter am Mittleren Niederrhein werden für Tätigkeiten der Fertigung eingesetzt. Im Vergleich zum Bundegebiet und zum Land NRW (jeweils 46 Prozent) ist dies ein unterdurchschnittlicher Wert, obwohl der Wirtschaftsraum industriell geprägt ist. Allerdings sind am Mittleren Niederrhein nur 5 Prozent der Beschäftigten mit einer Tätigkeit in diesem Bereich Zeitarbeitnehmer, während der Anteil im Bundesland NRW bei 7 Prozent liegt. Die Unternehmen der Region greifen für die Fertigung also im Vergleich zu allen Unternehmen in NRW nur unterdurchschnittlich stark auf Zeitarbeitnehmer zurück. Dennoch wird deutlich, dass Fertigungs- und Logistikberufe einen hohen Anteil bei den Tätigkeitsfeldern der Zeitarbeitnehmer ausmachen.

### 11 Welche Branchen bedienen Zeitarbeitsunternehmen vorwiegend? (Hauptkundenzweig)

Anteile an Zeitarbeitsunternehmen in Prozent  
(Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

Tab. 3 Anteile der Zeitarbeitnehmer an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Region Mittlerer Niederrhein, 2013 in Prozent

Insgesamt	2,6
15 bis 24 Jahre	4,3
25 bis 34 Jahre	4,0
35 bis 44 Jahre	2,4
45 bis 54 Jahre	1,8
55 bis 64 Jahre	1,4
65 bis 74 Jahre	1,7
über 74 Jahre	1,4

Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

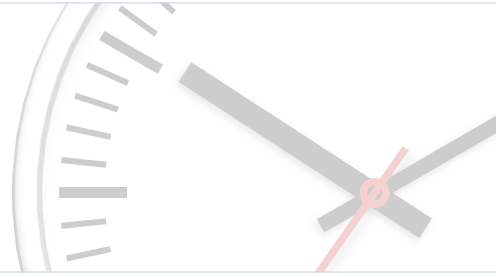
### Industrie und Logistiker sind wichtige Kunden für Zeitarbeitsfirmen

Die Ergebnisse korrespondieren auch mit der Unternehmensbefragung. So ist die Bedeutung von Industrieunternehmen für die Zeitarbeitsunternehmen in der Region sehr hoch. Dies belegt *Grafik 11*. Für drei von vier der Zeitarbeitsbetriebe am Mittleren Niederrhein gehören produzierende Betriebe zum Hauptkundenzweig. Immerhin jedes zweite Zeitarbeitsunternehmen zählt Betriebe aus dem Bereich „Verkehr und Logistik“ zu seinen wichtigsten Kunden. Da es sich gerade bei diesen Branchen um konjunkturreaktive Wirtschaftszweige handelt, stützt auch dieses Ergebnis die These, dass Zeitarbeit insbesondere zur Flexibilisierung genutzt wird. Daneben nimmt auch der Handel (26 Prozent) einen großen Stellenwert ein. Die Gesundheitswirtschaft (13 Prozent) ist dagegen nur bei einem Bruchteil der Zeitarbeitsfirmen ein bedeutender Kunde. In dieser Branche gibt es häufig spezialisierte Unternehmen, die dann ausschließlich medizinisches Personal vermitteln.

### Anteil an Zeitarbeitern insbesondere in jungen Alterssegmenten überdurchschnittlich hoch

Dass Zeitarbeit gerade ein Einstieg in den Arbeitsmarkt sein kann, unterstreicht *Tabelle 3*. In dieser Tabelle sind die Anteile von Zeitarbeitnehmern an allen Beschäftigten nach Altersgruppen aufgeschlüsselt. Insbesondere in den Alterssegmenten „15 bis 24 Jahre“ sowie „25 bis 34 Jahre“ ist der Anteil an Zeitarbeitern mit jeweils 4 Prozent überdurchschnittlich hoch. Bei den älteren Alterssegmenten nimmt der Anteil an Zeitarbeitern unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten kontinuierlich ab.

## 4. ZEITARBEIT IN DER POLITISCHEN DISKUSSION



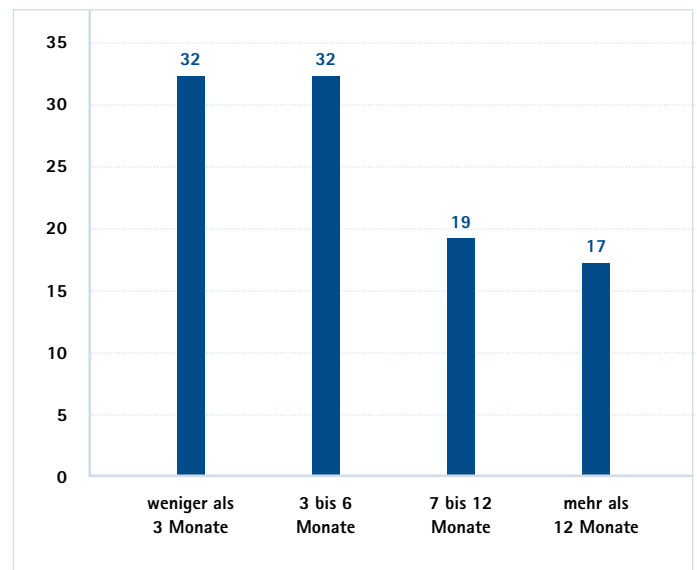
### Durchschnittliche Einsatzlänge stützt Flexibilisierungsfunktion

In der öffentlichen Diskussion steht die Zeitarbeit häufig wegen angeblich langer Einsatzzeiten der Arbeitnehmer bei nur einem Betrieb in der Diskussion. Die Umfrage zeigt jedoch Gegenteiliges. Ein Großteil der Zeitarbeitnehmer wird tatsächlich maximal ein Jahr eingesetzt, in der Regel sogar nur ein halbes Jahr (*Grafik 12*). So geben jeweils ein Drittel der Zeitarbeit nutzenden Betriebe an, dass die durchschnittliche Einsatzzeit bei weniger als drei Monaten bzw. bei drei bis sechs Monaten liegt. Knapp jeder fünfte Betrieb nennt eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von sieben bis 12 Monaten. Allerdings melden 17 Prozent der Betriebe, dass die in ihrem Unternehmen eingesetzten Zeitarbeitnehmer sogar mehr als ein Jahr im Betrieb eingesetzt werden. Hinsichtlich der volkswirtschaftlichen Funktionen von Zeitarbeit, gerade dem Flexibilisierungs- sowie dem Klebeeffekt, erscheint eine durchschnittliche Einsatzzeit von mehr als 12 Monaten etwas hoch. Die Umfrage zeigt jedoch, dass dies eben nicht den Regelfall darstellt, sondern lediglich eine Minderheit betrifft. Zudem muss berücksichtigt werden, dass durch gesetzlich festgesetzte Branchenzuschläge in verschiedenen Wirtschaftszweigen mit zunehmender Einsatzdauer eine Angleichung des Lohns der Zeitarbeitnehmer an den Tariflohn der Stammbeschäftigten erfolgt.

12

### Durchschnittliche Einsatzdauer der im Betrieb beschäftigten Zeitarbeitnehmer

Anteil an allen Unternehmen, die Zeitarbeit nutzen, in Prozent



Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

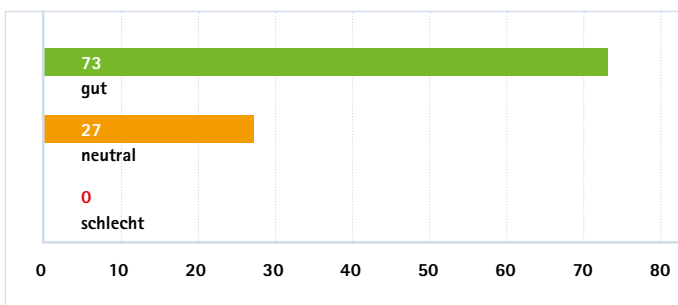


## Kein Lohndumping in der Zeitarbeitsbranche

Darüber hinaus wird häufig argumentiert, dass die Zeitarbeitsbranche insbesondere durch Lohndumpingmodelle profitiert. Diese Theorie scheint aufgrund des in der Branche existierenden Branchenmindestlohns jedoch allein aufgrund dieser rechtlichen Restriktion bereits nicht stichhaltig zu sein. Seit dem Jahr 2012 galt für die westdeutschen Bundesländer zunächst ein Mindestlohn von 7,89 Euro, der sich schrittweise erhöht hat und seit dem 1. Januar 2014 8,50 Euro beträgt. Die Zeitarbeitsunternehmen wurden einerseits nach einer Bewertung der Einführung dieser Lohnuntergrenze im Jahr 2012 (*Grafik 13a*) andererseits nach der Wirkung der Erhöhung zum Jahr 2014 befragt (*Tabelle 4*). Knapp drei Viertel der Zeitarbeitsbetriebe bewerten die Lohnuntergrenze als gute Maßnahme, gut ein Viertel hat eine neutrale Sichtweise.

### 13a Bewertung der politisch erfolgten Maßnahme „Lohnuntergrenze“ zur Regulierung der Zeitarbeit durch Zeitarbeitsunternehmen

Anteil der Zeitarbeitsunternehmen am Mittleren Niederrhein in Prozent



Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

Tab. 4 Prognostizierte Wirkung der Erhöhung des Branchenmindestlohns auf 8,50 Euro  
Anteil der Zeitarbeitsunternehmen in Prozent

Starke Umsatzeinbußen	4
Geringe Umsatzeinbußen	22
Keine Konsequenzen	30
Positiver Einfluss durch verbesserte Konkurrenzsituation gegenüber billigeren Anbietern	43

Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

Tab. 5 Prognostizierte Wirkung der Erhöhung des Branchenmindestlohns auf 8,50 Euro  
Anteil der Kundenunternehmen in Prozent

Verstärkter Einsatz von Werkverträgen	3
Weniger Nachfrage nach Zeitarbeit (eher bei Hilfsarbeitern)	15
Weniger Nachfrage nach Zeitarbeit (eher bei Fachkräften)	9
Keine Anpassung	73

Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

## Mindestlohn von 8,50 Euro für Zeitarbeitsunternehmen mit Niedrigqualifizierten gefährlich

Nur 4 Prozent der antwortenden Zeitarbeitsunternehmen erwarten starke Umsatzeinbußen durch die erfolgte Erhöhung des Mindestlohns zum 1. Januar 2014, immerhin 22 Prozent der Verleihbetriebe befürchten zumindest geringe Umsatzeinbußen. Dagegen erwarten 30 Prozent der Betriebe keinerlei Veränderungen. 43 Prozent der Zeitarbeitsunternehmen gehen sogar davon aus, dass die Erhöhung des Branchenmindestlohns positive Konsequenzen haben dürfte, da sie sich eine verbesserte Konkurrenzsituation gegenüber billigeren Anbietern erhoffen. Betriebe, die von einer Verschlechterung ihrer Umsätze ausgehen, beschäftigen zu einem überdurchschnittlich hohen Anteil Zeitarbeitnehmer ohne Berufsausbildung. Es liegt nahe, dass hier ein kausaler Zusammenhang besteht. Für niedrig qualifizierte Beschäftigte könnte ein Mindestlohn also eine schädigende Wirkung entfalten. Dies korrespondiert auch mit der Befragung der Kunden (*Tabelle 5*). 24 Prozent der Unternehmen planen aufgrund der Verteuerung Zeitarbeit einzuschränken. Ein Großteil der Unternehmen (73 Prozent) wird seine Zeitarbeitsverhältnisse wegen der Erhöhung des Mindestlohns im Jahr 2014 nicht einschränken.

## Drehtürklausel wird positiv gesehen

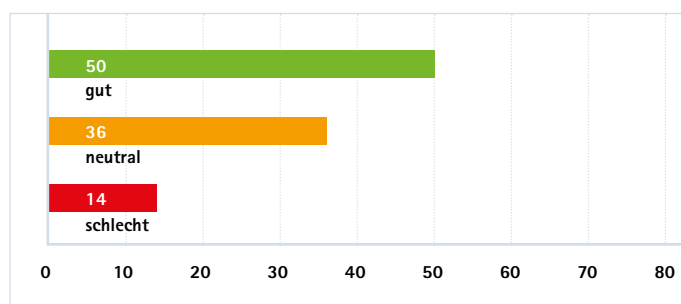
Positiv wird die Drehtürklausel bewertet (*Grafik 13b*). Mit der Drehtürklausel soll verhindert werden, dass Unternehmen ihre gesamte Stammebelegschaft bzw. große Teile der Stammebelegschaft in Zeitarbeitsunternehmen transferieren. Demnach wird den Zeitarbeitsunternehmen, die in den letzten sechs Monaten vor der Überlassung an den Entleiher aus einem Arbeitsverhältnis bei diesem oder einem konzernzugehörigen Unternehmen ausgeschieden sind, Gleichstellung mit den Stammarbeitnehmern gewährt. Die Hälfte der antwortenden Zeitarbeitsunternehmen bewerten diese Maßnahme positiv, nur 14 Prozent sehen diesen regulatorischen Eingriff kritisch.

Einhergehend mit dem sogenannten „Drehtüreffekt“ ist häufig die Tatsache, dass das anbietende Zeitarbeitsunternehmen mit nur einem einzigen oder wenigen Unternehmen bei der Überlassung von Arbeitnehmern zusammenarbeitet (*Grafik 14*). Mit der positiven Grundstimmung gegenüber der Drehtürklausel korrespondiert damit auch ein anderes Ergebnis aus der Umfrage. So gaben 74 Prozent der Betriebe an, dass mehr als fünf Betriebe zu ihrem festen Kundenstamm gehören. Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass der Wiederverleih von ehemals Stammbeschäftigten nicht zum Geschäftsmodell der Zeitarbeitsunternehmen am Mittleren Niederrhein gehört.

## Branchenzuschläge werden kritischer betrachtet

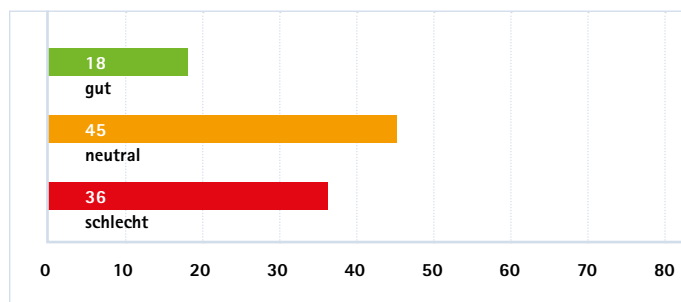
Die bereits erwähnten Branchenzuschläge in der Zeitarbeit werden von den Unternehmen der Arbeitnehmerüberlassung kritisch betrachtet (*Grafik 13c*). Lediglich 18 Prozent der Betriebe bewerten diese Maßnahme positiv, 36 Prozent der Unternehmen sehen diesen Eingriff negativ. Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Politik beim Einsatz der regulatorischen Bestimmungen maßvoll vorgehen sollte. Positiv ist jedoch zu werten, dass die Branchenzuschläge durch die betreffenden Tarifparteien verabschiedet wurden und nicht durch die Politik verordnet wurden.

13b **Bewertung der politisch erfolgten Maßnahme „Drehtürklausel“ zur Regulierung der Zeitarbeit durch Zeitarbeitsunternehmen**  
Anteil der Zeitarbeitsunternehmen am Mittleren Niederrhein in Prozent



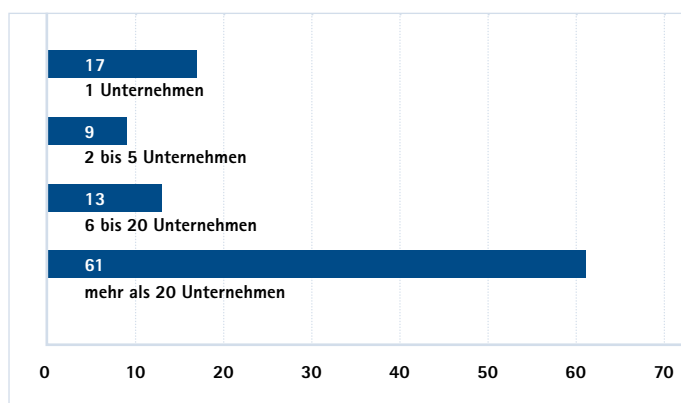
Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

13c **Bewertung der politisch erfolgten Maßnahme „Branchenzuschläge“ zur Regulierung der Zeitarbeit durch Zeitarbeitsunternehmen**  
Anteil der Zeitarbeitsunternehmen am Mittleren Niederrhein in Prozent

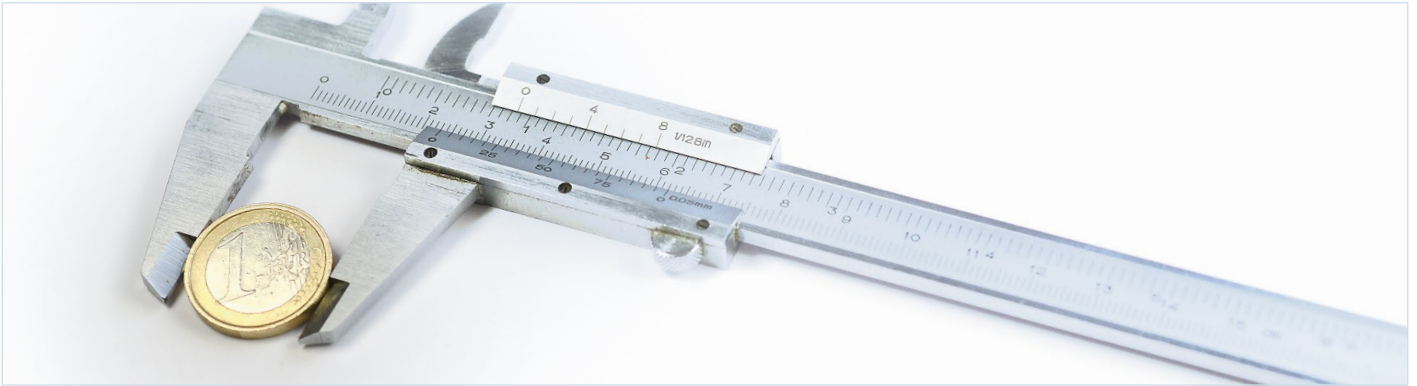


Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

14 **Wie viele Unternehmen gehören zu Ihrem festen Kundenstamm?**  
Anteile an allen Zeitarbeitsunternehmen in Prozent



Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein



Tab. 6 **Equal Pay – Voraussetzung für Reduzierung der Zeitarbeit?**  
Anteil der Unternehmen, die Zeitarbeitnehmer einsetzen, in Prozent

		aufsummiert
Reduzierung, wenn Equal-Pay ab dem ersten Verleihjahr gilt	2	
Reduzierung, wenn Equal-Pay ab dem sechsten Verleihmonat gilt	7	9
Reduzierung, wenn Equal-Pay ab dem dritten Verleihmonat gilt	13	22
Reduzierung, wenn Equal-Pay ab dem ersten Verleihtag gilt	31	53
Keine Reduzierung der Zeitarbeit trotz Equal-Pay	47	

Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein

### Equal Pay am erstem Verleihtag mit negativen Konsequenzen auf Beschäftigtenzahl

In der politischen Diskussion wird häufig die Forderung nach einem Equal-Pay-Gebot laut, also der gleichen Entlohnung für Zeit- und Stammarbeitskräfte, die eine gleichartige Tätigkeit verrichten. Bei einer solchen Maßnahme ist es insbesondere relevant, ab welchem Verleihmonat diese Beschränkung gelten würde. Knapp die Hälfte der Befragten würden Zeitarbeit auch im Falle von Equal Pay nicht reduzieren (*Tabelle 6*). Dies heißt jedoch auch im Umkehrschluss, dass eine Umsetzung von Equal Pay ab dem ersten Verleihtag Zeitarbeit drastisch reduzieren würde. 53 Prozent der Betriebe würden in diesem Fall Zeitarbeit abbauen. Gilt Equal Pay erst ab dem dritten Verleihmonat, würde immerhin noch jedes fünfte Unternehmen seinen Bedarf an Zeitarbeitnehmern reduzieren. Eine Umsetzung dieser Regelung ab dem ersten Verleihjahr dürfte dagegen keine merklich schädigende Wirkung entfalten. Nur 2 Prozent der Betriebe würden in diesem Fall Zeitarbeit reduzieren. Dies korrespondiert mit den bereits dargestellten Ergebnissen der durchschnittlichen Einsatzdauer, die bei den meisten Unternehmen weit unterhalb eines Jahres liegt.



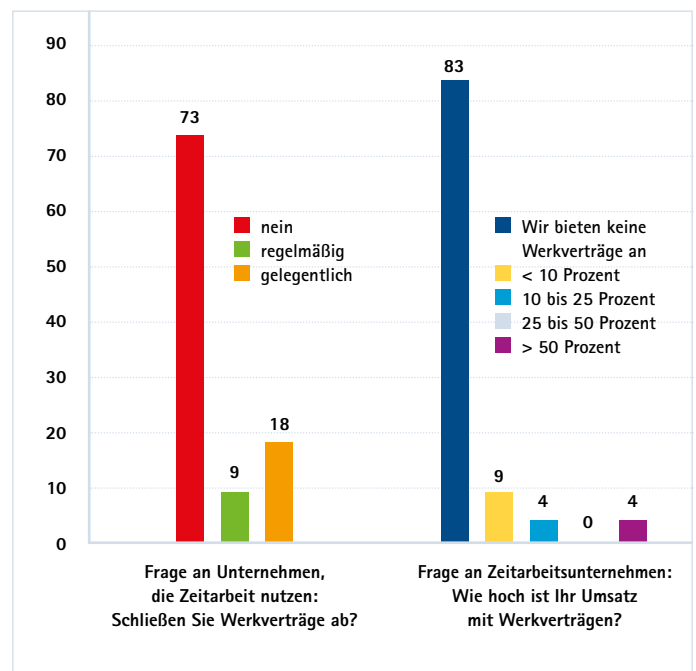
## Werkverträge

Gerade im Jahr 2013 wurde der Missbrauch von Werkverträgen in der Öffentlichkeit angeprangert. Werkverträge sind in einer arbeitsteiligen Wirtschaft üblich, um Leistungen extern zu beziehen. Die Bedeutung von Werkverträgen ist jedoch wesentlich geringer als die Bedeutung von Zeitarbeit (*Grafik 15*). Nur 9 Prozent der Unternehmen, die Zeitarbeitsverträge abschließen, statten auch regelmäßig externe Beschäftigte mit einem Werkvertrag aus, weitere 18 Prozent üben diese Praxis zumindest gelegentlich aus. Es wurde bereits gezeigt, dass sich dies auch durch die Erhöhung des Branchenmindestlohns in der Zeitarbeit nicht ausdehnen würde. Die Zeitarbeitsunternehmen am Niederrhein haben Werkverträge ebenfalls noch nicht als Geschäftsmodell für sich entdeckt. 83 Prozent der Unternehmen erzielen keinen, weitere 9 Prozent nur maximal 10 Prozent ihres Umsatzes mit Werkverträgen. Hieraus kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass dieses Instrument zum Großteil in den volkswirtschaftlich sinnvollen Fällen eingesetzt wird.

15

**Häufigkeit der Nutzung von Werkverträgen durch Unternehmen, die auch Zeitarbeiter beschäftigen**  
Anteil in Prozent

**Anteil des Umsatzes am Gesamtumsatz bei Zeitarbeitsunternehmen**  
in Prozent



Quelle: Umfrage der IHK Mittlerer Niederrhein



## FAZIT



### Zeitarbeit erfüllt wichtige volkswirtschaftliche Funktionen

Die Zeitarbeit erfüllt am Niederrhein wichtige volkswirtschaftliche Funktionen. Für die Arbeitgeber ist sie ein wichtiges Flexibilisierungsinstrument. Produktionsspitzen können mithilfe von Zeitarbeitnehmern abgearbeitet und neue Mitarbeiter aus dem Pool der Zeitarbeiter herausrekrutiert werden. Dies sind die Hauptmotive für Unternehmen – insbesondere der konjunktur reagiblen Branchen wie Industrie und Logistik – Zeitarbeit zu nutzen. Gerade für niedrig qualifizierte Beschäftigte sind Zeitarbeitsbeschäftigungsverhältnisse eine gute Chance, um sich für eine Stelle in der Stammebelegschaft zu empfehlen. Zudem zeigt der Beschäftigungsanteil von gut 2 Prozent, dass das Instrument der Zeitarbeit keineswegs mit der Reduzierung von Stammebelegschaften einhergeht.

### Zeitarbeit ist immer stärkerer Regulierung ausgesetzt

Gleichwohl ist die Zeitarbeit einer immer strengeren Regulierung durch die politischen Entscheidungsträger ausgesetzt. Während die Drehtürklausel, mit der verhindert werden soll, dass Unternehmen ihre Stammebelegschaft bzw. große Teile der Stammebelegschaft in Zeitarbeitsunternehmen transferieren, positiv gesehen wird, bewerten die Zeitarbeitsunternehmen die Branchenzuschläge kritisch. Auch wenn die Sätze nicht durch den Staat vorgegeben, sondern durch die Tarifparteien ausgehandelt wurden und auf breite Zustimmung stießen, sind diese laut Branchenverband IGZ eine der bislang größten Herausforderungen für die Branche.

### Keine weiteren Regulierungsmaßnahmen notwendig

Nach dem Branchenmindestlohn, den Branchenzuschlägen und der Drehtürklausel sind aus Sicht der IHK-Organisation keine weiteren regulatorischen Maßnahmen notwendig. Die Zeitarbeit muss weiterhin ein Flexibilisierungsinstrument bleiben und darf nicht zu sehr reguliert werden. Die Analyse hat gezeigt, dass eine weitere Regulierung Arbeitsplätze vernichten kann und zudem den Standort Deutschland schwächt, wenn die Möglichkeit, Produktionsspitzen durch den flexiblen Einsatz von Zeitarbeitnehmern abzubauen, nicht mehr gegeben ist.

### Equal-Pay-Lohn nach kurzer Einsatzzeit kann Beschäftigung vernichten

Die neue Bundesregierung plant auf Basis des Koalitionsvertrages die Einführung eines Equal-Pay-Lohns. Bei der Ausgestaltung ist darauf zu achten, dass sich nicht in allen Branchen zur gleichen Zeit das Produktionsniveau von Zeitarbeitnehmern und das des Stammpersonals angleichen. Daher sind diese Branchenspezifika zu beachten. Zudem dürfte ein merklicher Anteil der Betriebe die Anzahl der Zeitarbeitnehmer reduzieren, wenn der Equal-Pay-Lohn zu früh einsetzt. Die Analyse hat gezeigt, dass die schädigende Wirkung gering sein dürfte, wenn dieser frühestens nach Ablauf eines Jahres gezahlt werden würde.

### Werkverträge: Kein Massenphänomen, aber wichtiges Instrument

Werkverträge sind in einer arbeitsteiligen Wirtschaft ein wichtiges Instrument, das den Unternehmen in speziellen Produktionsprozessen die notwendige Flexibilität gewährleistet. Die Umfrage belegt, dass ihre Nutzung keineswegs ein Massenphänomen ist und auch die regulatorischen Maßnahmen auf politischer Ebene hinsichtlich der Zeitarbeit nicht dazu geführt haben, dass diese Beschäftigungsverhältnisse in Werkverträge umgewandelt werden. Die Politik sollte sich bei regulatorischen Eingriffen im Bereich der Werkverträge daher maßvoll verhalten. Die Wirtschaft muss für spezialisierte, aber nicht standardisierte Aufgaben im Betrieb weiterhin flexibel auf Werkvertragsarbeiter zurückgreifen können.





Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

### **IHK in Krefeld**

Postfach 10 10 62  
47710 Krefeld

Nordwall 39  
47798 Krefeld

Tel.: 02151 635-0  
Fax: 02151 635-338  
E-Mail: [info@krefeld.ihk.de](mailto:info@krefeld.ihk.de)

### **IHK in Mönchengladbach**

Postfach 10 06 53  
41006 Mönchengladbach

Bismarckstraße 109  
41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161 241-0  
Fax: 02161 241-105  
E-Mail: [info@moenchengladbach.ihk.de](mailto:info@moenchengladbach.ihk.de)

### **IHK in Neuss**

Postfach 10 07 53  
41407 Neuss

Friedrichstraße 40  
41460 Neuss

Tel.: 02131 9268-0  
Fax: 02131 9268-529  
E-Mail: [info@neuss.ihk.de](mailto:info@neuss.ihk.de)